

Mühlenspatz

Die Zeitung der Heydenmühle



Ausgabe 40 ❖ Infos ❖ News ❖ Humor ❖ Termine ❖ Kultur ❖

Dezember 2012

Tatkräftig

Es wurde fleißig gewerkelt in den vergangenen Wochen: an Michaeli wurde geschmiedet und gekeltert, Suppe gerührt und der Ofen mit leckeren Backwaren gefüllt. Und natürlich wurde auch sonst wieder viel geschafft. Was genau alles los war, könnt Ihr auf den folgenden Seiten genau nachlesen. Und Fotos gibt es selbstverständlich auch dazu.

Viel Spaß beim Schmökern und vor allem eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Euer Mühlenspatz





Michaeli 2012

In diesem Jahr wurde an der Heydenmühle das Fest zu Ehren des Heiligen St. Michael am 2. Oktober begangen. Nach einer gemeinsamen Feier im Saal gab es verschiedene michaelische Aktionen, wie Saft pressen, Schmieden, Suppe auf dem Feuer kochen, Mandalas aus Naturmaterialien legen, Plastizieren und Singen. Ein paar ganz Mutige fuhren mit den Fahrrädern nach Breuberg und zurück. Es war ein herrlich sonniger Tag und wir konnten am Nachmittag draußen sitzen und die michaelischen Gebildebrote aus der Bäckerei verzehren; dazu gab es frischen Apfelsaft und - oder - Kaffee. An dem Tag machte auch der Kindergarten aus Nieder-Klingen einen Ausflug zur Heydenmühle und die Kinder schauten voller Begeisterung zu, wie aus den Äpfeln Saft gepresst und Eisen geschmiedet wurde.

Elke Lampart



Alle Fotos auf dieser Seite: E. Lampart





Der Wind, der den Herbst bringt...

Diese kleine Geschichte entstand im Zusammenhang mit dem Malen eines Bildes, das uns inspirierte.

Ein Sturm zog auf.

Dieser Sturm war jedoch kein normaler Sturm, zusammengesetzt aus Hunderten von unterschiedlichen Winden.

Jeder Wind kam aus einer anderen Richtung, einem anderen Land und somit mit anderen Erfahrungen und Geschichten, von denen er zu berichten wusste.

Der Sturm hatte zudem noch eine ganz bestimmte, besondere Eigenheit: jedes Lüftchen schenkte seinem Umfeld eine andere Farbe. Einmal war es Wüstenrot oder ein anderes Mal Sonnengelb und die Wolken wurden sogar lila.

Es waren all die Farben, die sie während ihrer Reise auf der Erde aufgesammelt hatten. Die Farben waren so intensiv, dass das menschliche Auge es kaum vermochte sie ohne ein Blinzeln zu betrachten.

Die lila Wolken wurden zu Fabelwesen geformt und schaute man im richtigen Moment hin, erhaschte man einen Blick auf den feuerspeienden Drachen im Flug.

Und dann fielen die Blätter von dem Bäumen.

Sie neigten sich hin zur Erde und bereiteten auf ihr ein orange-farbiges Blättermeer auf. Der Re-

gen schloss sich den Blättern an und es fielen immer mehr Regentropfen vom Himmel. Hell, fast durchsichtig waren sie und auch sie konnten ihre Gestalt ändern. Die Tropfen sammelten sich zu Pfützen in denen sich der Himmel widerspiegeln konnte. Ein Stück vom Himmel auf Erden, das war es was die Winde gebracht hatten. Mit einem letzten Pfeifen und Rauschen verabschiedeten sie sich, um sich erneut auf die Reise zu machen, denn sie blieben niemals nur an einer Stelle.

Und wenn der Mensch einmal hinausgeht, an feuerfarbenen Blättermeeren vorbeikommt und sich das Gesicht in den Pfützen spiegelt, dann hört er manchmal den Wind.

Den Wind, der von den entferntesten Plätzen singt und all die Farbe auf der gesamten Welt verteilt.

Jonas Durth und Freya Scheib



Foto: E. Lampart

Licht an!

Jeder der regelmässig zu uns zu den Veranstaltungen kommt, weiss um den gemütlichen Saal mit der schönen Bühne und der recht professionellen Beleuchtung, die mit ihren vielen Scheinwerfern immer wieder stimmungsvolle Bilder auf die Bühne bringt.

Die Beleuchtungsanlage kommt, wie so manches an der Heydenmühle, nach 14 Jahren des regelmässigen Betriebes, in die Jahre. Das heisst, dass das Lichtmischpult seinen Geist aufgegeben hat.

Wir mussten uns also um ein neues Mischpult kümmern. Nach langem Suchen und Vergleichen, haben wir uns für ein Mischpult entschieden, das in vielen unserer Einrichtungen benutzt wird. Es ist ein robustes und gut zu bedienendes „Arbeitstier“, das bestimmt wieder so lange hält wie sein Vorgänger.

Das Mischpult hat 1200€ gekostet. Wie Sie vielleicht wissen, bekommen unsere Kulturveranstaltungen keine Zuschüsse. Somit haben wir auch kein Budget für neue Anschaffungen.

Die Hälfte der Kosten für das Mischpult wird aus Einnahmen des 1. Maifestes gedeckt. So bitten wir sie um eine kleine zweckgebundene Spende mit dem Hinweis „Mischpult“.

Wir bedanken uns schon jetzt für ihre Zuwendung.

Manfred Hahnemann





Der Pizza-Gutschein

Einige Bewohner der Heydenmühle waren sicher verwundert, dass auf der Terrasse des Hauses im Winkel plötzlich ein Eriba-Wohnwagen stand. Es war die vorübergehende Wohnung für Christiane Dauch, die auf Einladung von Tanja Bauer für vier Wochen hier ihre Unterkunft hatte und im Haus im Winkel „lebte“.

Christiane kommt aus dem kleinen Dorf Demetria, das ungefähr 250 km westlich von der Riesenstadt São Paulo in Brasilien liegt. Sie arbeitet in der Werkstatt Espaço São Micael, die von Christine und Thomas Wotka 2006 gegründet wurde.

Wie kam es nun über den Atlantik hinweg zu der besonderen Freundschaft zwischen Tanja und Christiane?

Alles fing mit einer Vorführung von Bildern über den neuen Lebensort von Familie Wotka in Brasilien an. Tanja war vor allem

von den Bildern über die schöne tropische Umgebung und über das Leben in der Werkstatt begeistert – ihre spontane Aussage „Da will ich auch mal hin!“ wurde erst mal nicht so ernst genommen. Wir dachten, dass Tanja ihre Pläne wieder im Alltag vergessen würde, aber wir wurden eines Besseren belehrt, sie beharrte zwei Jahre lang auf ihrem Reisewunsch. Als Tanja von Christine Wotka dann einen Gutschein für eine Pizza, zu verzehren im Restaurant der „Demetria“ erhielt, wurde Tanja und auch uns Eltern klar: Tanja wird nach Brasilien reisen! Sie saß dann am 15. September 2011 im Flugzeug nach Sao Paulo, begleitet von Thomas Wotka. Für mich als Mutter brauchte es etwas Überwindung, mich innerlich auf Tanjas Reise einzustellen, zumal sechs Wochen eine lange Zeit sind und Tanja bisher noch keine Fernreiseerfahrung gemacht hatte. Tanja ging sehr mutig und fröhlich auf ihr Abenteuer zu und alles klappte wirklich wunderbar. Nach einer anstrengenden Anreise (12 Stunden Flug, danach ca.

fünf Stunden Busreise) kam Tanja an ihrem Reiseziel an. Sie wohnte für sechs Wochen bei Heide und Christiane Dauch, die aufgrund ihrer deutschen Abstammung fließend Deutsch sprechen. Mit den beiden Gastgeberinnen verstand sie sich wunderbar, besonders mit Christiane war es, als ob sich die beiden schon lange kennen würden. Das war der Beginn einer neuen, tiefen Freundschaft.

Tanja genoss die Fröhlichkeit und Leichtigkeit der Menschen in Brasilien, das landestypische Essen, besonders Reis und Bohnen, auch die brasilianische Pizza, die sie nach Brasilien gelockt hatte. Schokoladenpizza gibt es eben nur in Brasilien! Tanja ging gerne in die Werkstatt arbeiten, wo sie lernte, Bambusholz zu bearbeiten und mit Bananenblatt zu weben. Die portugiesische Sprache faszinierte Tanja, schnell konnte sie einige Redewendungen sprechen. Musik, Tanz und Körperkontakte ersetzten die fehlenden Worte. Bei einem Telefonat teilte sie mir mit, dass sie sich einfach wieder jung fühle und dass sie für immer in Brasilien bleiben möchte. Tanja brachte ihre Fröhlichkeit und neue Energie mit nach Hause und war mächtig stolz auf dieses große Abenteuer.

Es war klar, Tanja und Christiane mussten sich wiedersehen, auch wollte Christiane unbedingt die Heydenmühle kennenlernen. Deutschland ist ihr vertraut, sie hatte in ihrer Jugend acht Jahre hier gelebt. Meine Anfrage bei Bettina Wunder, Uli Wurm und Manfred Hahnemann, ob Christiane für vier Wochen Gast im Haus



Foto: Fam. Bauer





im Winkel sein und als Praktikantin in der Weberei arbeiten könne, wurde von allen spontan mit „Ja gerne“ beantwortet.

So kam Christiane, begleitet von Christine Wotka, aus dem brasilianischen Frühling in den deutschen Herbst. Am Montag, den 1. Oktober, stellte sie sich im Morgenkreis vor. Sie freute sich schon auf ihre Arbeit in der Weberei, um außer Bananenblatt noch andere Materialien wie Baumwolle und Leinen kennenzulernen. Sie war schnell mit ihren neuen Kolleginnen vertraut und fühlte sich wohl in der herzlichen Atmosphäre.

Auch ihre Schnupperwoche in der Bäckerei gefiel ihr sehr gut.

Ebenso hat sie sich in die Hausgemeinschaft schnell eingelebt und fand guten Anschluss zu den Mitbewohnern. Das Klavier im Essraum wurde von ihr begeistert gespielt und klassische Musik tönte durch das Haus. Gerne hat unsere Brasilianerin die Mitarbeiter mit duftendem Kaffee verwöhnt. An den Wochenenden war Christiane gemeinsam mit Tanja in unserer Familie, um den Oden-



Foto: Fam. Bauer

wald kennenzulernen, der sich in herbstlichem Farbenzauber und viel Sonne präsentierte.

Das Besondere für Christiane an diesem Besuch war das Wahrnehmen der sozialen Gemeinschaft, von der Christine und Thomas in der Demetria schon viel erzählt hatten. „Hier ist alles schon so groß und fertig und ich wünsche mir, dass es bei uns auch mal so sein wird!“

Tanja war glücklich, ihre brasilianische Freundin wiederzusehen und mit ihr viele fröhliche Stunden verbringen zu können. Sie plant schon wieder ihre nächste Reise nach Brasilien! Vielen Dank an Alle, die zu dem gelungenen Aufenthalt von Christiane beigetragen haben!

Renate Bauer

Schwimmfest in Rüdesheim

Am 1.11.2012 ging es für die Schwimmer vom TV Gross-Umstadt nach Rüdesheim-Aalhausen. Mit dabei waren folgende Leute. Jasmin Zaiback, Moritz Appel, Thomas Weber, Fee Blank, Laura Ortmann, Stefanie Fahnenschreiber, Maurice und Andre Ackermann, zwei Betreuer, Herr Piccolin, Christian Günter und Prisca Stiller.

Am späten Vormittag ging es los mit den Vorläufen und am Abend gab es dann eine Disco zu der wir alle eingeladen waren. Es war spitzenklasse.

Freitag morgen ging es um 7 Uhr raus aus dem Bett zum Frühstück und um 10 Uhr war Abfahrt zur Schwimmhalle.

Medaillen wurden wie folgt vergeben.

- Jasmin Zaiback: 1x Silber, 1x Bronze
- Fee Blank: 3x Gold
- Laura Ortmann: 1x Silber
- Stefanie Fahnenschreiber: 1x Gold, 1x Silber
- Prisca Stiller: 2x Gold
- Andre Ackermann: 1x Gold, 1x Silber
- Maurice Ackermann: 1x Gold, 1x Silber
- Moritz Appel: 1x Silber, 1x Bronze
- Thomas Weber: 1x Gold, 1x Silber, 1x Bronze
- Christian Günter: 2x Gold

Christian Günter



Foto: Fam. Bauer





Wartehäuschen Impressionen vom zweiten KIM-Wochenende im September

Wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, ist es nicht mehr lange bis Weihnachten. Vielleicht sind sie gedanklich schon auf der Suche nach Geschenken. Dann wollen wir Sie bitten, die Produkte aus den Werkstätten der Heydenmühle zu "bedenken". Sie können immer während der Werkstattzeiten einkaufen: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr. Sie können auch gerne telefonisch bestellen und es sich zusenden lassen.

Vielleicht wollen Sie aber auch keine Geschenke kaufen, sondern der Heydenmühle eine Spende zukommen lassen?

Für diesen Fall schlagen wir in diesem Jahr ein besonderes Projekt vor: wir wollen ein "Wartehäuschen" bauen. An diesem Wartehäuschen kann man sich zum einen immer zuverlässig verabreden; "Treffpunkt Wartehäuschen", vor allem aber könnten alle und alles Wartende im Trockenen stehen. Seien es diejenigen, die morgens auf die Fahrt ans Oberfeld warten, samt der Wäsche und den Lebensmitteln. Auch diejenigen, die Abends von den Eltern abgeholt werden oder die Freizeitreiter könnten hier warten.

Wir freuen uns über kleine und große Spenden, zweckgebunden unter dem Stichwort "Wartehäuschen" oder freie Spenden - auf das Spendenkonto der Heydenmühle.

Heydenmühle e.V., Spendenkonto, 411 22 88, Volksbank Odenwald (BLZ 508 635 13).



Alle Fotos auf dieser Seite: G. Schriek





Besuch aus Korea

In der Woche vom 10. - 17. September war eine Gruppe von 18 koreanischen Schülern in der Heydenmühle zu Besuch. Mit ihren drei Lehrern sind sie ein ganzes Jahr in Europa und Indien unterwegs zum Lernen: nicht in der Schule, im Klassenzimmer mit Büchern und einer Tafel, sondern in der Welt - die wohl der beste Lehrer für das Leben ist. Am Mittwoch haben sie in den Werkstätten mitgearbeitet und wir waren alle von Fleiß und Freundlichkeit der jungen Menschen begeistert. Am Donnerstag kochten sie in den Häusern koreanische Speisen und gestalteten einen festlichen Abend mit Musik und Schauspiel, am Montag gestalteten sie unseren Morgenkreis. Die Begegnungen, die in dieser Woche stattfanden waren „Inklusion“ und wunderbar.

Elke Lampart



Alle Fotos auf dieser Seite: E. Lampart



Stallbau am Oberfeld

Mit großen Schritten geht der Bau des neuen Kuhstalls am Hofgut Oberfeld voran.

Das Foto wurde im Oktober aufgenommen. Was sich zwischenzeitlich schon wieder verändert hat?





Menschen an der Heydenmühle

Jubilare

Im Herbst 2012 feierten Matthias Wortmann und Christian Thio ihr 10-jähriges MühlenJubiläum.

Neu an der Mühle

Tanja Stengel ist seit 01.10.2012 wieder im Torhaus.

Die Förderwerkstatt erhält seit 15.10. durch Andreas Krumm tatkräftige Unterstützung.

Abschiede

Herr Markus Dommer hat leider am 31.10.2012 aus persönlichen Gründen die Heydenmühle schon wieder verlassen.

Tsaurai Dumbura, Freiwilliger im Torhaus, verließ die Heydenmühle am 13.11.2012.

Kein Abschied

Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern ist anspruchsvoller als erwartet. Daher freuen wir uns sehr, dass Lothar Hinkel sich bereit erklärt hat, über das für diesen Herbst geplante Ende seines Mandats hinaus im Vorstand mitzuarbeiten!

Adelheid Hahnemann und Jorin Leitner

Interview mit Silvia Hartmann

Seit Oktober ist Silvia Hartmann als Finanzbuchhalterin in der Verwaltung tätig. Tanja Körtke hat sie interviewt.

Tanja: „Wo bist du aufgewachsen?“

Silvia: „Ich bin in der ehemaligen DDR in Leipzig aufgewachsen, in einem kleinen Vorort, er heißt Markkleeberg. Es war damals ein Braunkohletagebau-Gebiet und heute ist es ein wunderschönes Naherholungsgebiet mit Seen.“

Tanja: „Wo hast du vorher gearbeitet?“

Silvia: „Bei einem großen Industrieunternehmen in dem Baubedarfsprodukte, wie z.B. Regenrinnen, Kabelkanäle und Revisionsklappen hergestellt wurden. Dort habe ich als Abteilungsleiterin für die Finanzbuchhaltung gearbeitet. Nach dem Verkauf der Firma ist diese leider nach zwei Jahren in die Insolvenz gegangen.“

Tanja: „Was machst du in deiner Freizeit?“

Silvia: „Jetzt habe ich endlich wieder Freizeit! Ich habe zwei Jahre Abendschule gemacht. Ich bin ein absoluter Familienschmuggler, mache viel mit meinen Hunden. Ich lese gerne und koche leidenschaftlich gerne.“

Tanja: „Wodurch bist du an die



Foto: T. Globert

Heydenmühle gekommen?“

Silvia: „Ich habe im Internet eine Anzeige von der Heydenmühle gesehen und sofort angerufen. Es war an dem Tag an dem die Anzeige geschaltet wurde.“

Tanja: „Was ist dein Lieblingsgericht?“

Silvia: „Ich habe ganz viele Lieblingsgerichte. So mag ich z.B. alles was mit Fisch und Meeresfrüchten gemacht wird. Wo ich aber nicht daran vorbeikomme, ist ein Rindersteak vom Argentinischen Angusrind mit einem frischen Salat dazu.“

Tanja: „Wie gefällt es dir an der Heydenmühle?“

Silvia: „Ich fühle mich sehr wohl. Kerstin hat mich bei meiner Einarbeitung sehr gut unterstützt. Es ist schön, mit ihr zusammen zu arbeiten. Die Kollegen sind sehr hilfsbereit und gehen respektvoll miteinander um. Das finde ich sehr schön.“





Interview mit Mirja Götz

Tanja: „Wie gefällt es dir in der Heydenmühle?“

Mirja: „Sehr gut! Ich habe schon viele nette Menschen hier kennen gelernt! Und auch das Arbeiten im Torhaus macht viel Spaß.“

Tanja: „Wo kommst du her und wo wohnst du jetzt?“

Mirja: „Geboren bin ich in Kronach, das liegt in Oberfranken / Bayern. Meine Eltern leben noch dort. Mit meinem Freund habe ich eine Wohnung in Karlstadt, das ist in der Nähe von Würzburg. Und seit August bin ich Hessin geworden und wohne jetzt in Habitzheim. Zusammen mit Eva. Ich habe jetzt also drei Lebensorte.“

Tanja: „Was machst du in deiner Freizeit?“

Mirja: „Ich lese ganz gern. Zur Zeit einen richtig spannenden Krimi. Außerdem koche und backe ich gern. Eva und ich haben uns vorgenommen, öfters mal gemeinsam zu kochen. Letzte Wo-

che beispielsweise haben wir uns eine Kürbissuppe gekocht.

Und dann habe ich den Reinheimer Weiher für mich entdeckt. Dort laufe ich gern spazieren. Die Stimmung dort gefällt mir sehr gut.“

Tanja: „Was gefällt dir besonders gut an der Heydenmühle?“

Mirja: „Die Lage an sich ist toll. Es gibt viele interessante Orte in der Umgebung und man ist auch schnell in Darmstadt oder Frankfurt, wenn man etwas Großstadtluft schnuppern will. An der Heydenmühle selbst gefällt mir die offene Atmosphäre. Jeder redet mit jedem und ich erlebe viel Herzlichkeit. Den Donnerstag mag ich am liebsten, da gibt es immer Pizza aus der Bäckerei - die finde ich sehr lecker!“

Tanja: „Wie lange wirst du an der Heydenmühle sein?“

Mirja: „Ich bin jetzt im ersten Ausbildungsjahr und die Ausbildung dauert drei Jahre. Mal sehen, wo mich mein Weg noch hinführt.“

Das Interview führte Tanja Körtke

Interview mit Eva Hahn

Tanja: „Wie gefällt es dir in der Heydenmühle?“

Eva: „Mir gefällt es sehr gut. In den letzten 10 Jahren war ich mit meinen Eltern immer wieder am 1. Mai in der Heydenmühle, und hätte nie gedacht, dass ich einmal hier arbeiten würde. Es ist ein total schöner Ort. Wie ein kleines Dörfchen, erzähle ich immer meinen Freunden. Jeden Tag erfährt man etwas neues und hat sich etwas verändert.“

Tanja: „Wo bist du untergebracht?“

Eva: „Ich bin 21 Jahre alt und komme aus Groß-Ostheim. In der Arbeitswoche wohne ich in der WG in Habitzheim mit Mirja und an meinen freien Tagen besuche ich gerne meine Familie.“

Tanja: „Was machst du in deiner Freizeit?“

Eva: „Ich bin gerne in der Natur unterwegs, sowohl zu Fuß als auch mit dem Motorrad. Ich spiele auch Saxophon.“

Tanja: „Was gefällt dir besonders gut an der Heydenmühle?“

Eva: „Die Sonntagsausflüge machen mir besonders Spaß. Wir waren in Rüdesheim und in Erbach.“

Tanja: „Wie lange wirst du an der Mühle sein?“

Eva: „Ich werde ab August 2012 für ein Jahr mein Anerkennungs-jahr als Erzieherin hier in der Mühle absolvieren.“

Das Interview führte Tanja Körtke



Foto: T. Globbert





Die Müllpolizei der Heydenmühle

Seit 03.08.2012 hat das Müllfahrteam der Heydenmühle neue Müllfahrwesten in der Signalfarbe Neongelb mit Reflektorstreifen. Die Westen sind mit der Aufschrift „Müllpolizei Heydenmühle“ und den Namen des Müllfahrteams der Heydenmühle - Lothar Mühling und Patric Steyer - gekennzeichnet.

Das Müllfahrteam hat die Aufgabe, die Mülltonnen der gesamten Heydenmühle zur Entleerung an die Straße zu bringen, was auch für die gelben Säcke in ihren Rollgitterboxen gilt. Am nächsten

Tag, nachdem die Tonnen entleert sind, auch die Rollgitterboxen der gelben Säcke, werden diese wieder an ihre jeweiligen Plätze verteilt und abgestellt.

Wir bedanken uns bei Familie Steyer für die Anschaffung und den Beschriftungsauftrag der Müllfahrwesten.

Patric Steyer und Lothar Mühling

...und an dieser Stelle auch herzlichen Dank an das „Müllfahrteam“ der Heydenmühle!!!



Foto: E. Lampart

Schreibwerkstatt im Rosenhof

Die Schreibwerkstatt hat einen neuen Raum des Denkens bekommen.

Den Treff des Betreuten Wohnens im Rosenhof Lengfeld.

Es ist gemütlich, wir haben Platz und Tee.

Danke an die Rosenhöfler, das wir hier Schreiben dürfen.

Wir würden uns freuen, wenn weitere Schreiblinge dazu stoßen würden.

Silke Herbig, Anna Dieltl, Christian Kilsch, Michael Rasch, Jasmin Zaibak, Carmen Großegesse, Holger Lindgren, Tanja Körtke



Foto: I. Urban-Weber

Danke an das Haus Lebensweg auf dem Hofgut Oberfeld, dass wir neun Monate bei Euch schreiben durften! Danke, dass wir mit Euch essen durften! Danke an Patrick und Romana da-

für, dass wir Euren Raum nutzen durften. Wir haben uns sehr wohl gefühlt bei Euch!

Anna, Carmen, Christian, Holger, Jasmin, Michael





Mein Aufenthalt in der Reha

Heute will ich Euch von meinem Reha Aufenthalt in der AHG Klinik Hardberg berichten. Er begann am 19. September. Ich wurde an der Rezeption abgeholt und auf mein Zimmer geführt. Danach ging es zum Arzt. Dort besprachen wir wichtige Dinge über mich und mein Leben und das Ziel der Kur. Ich habe Adipositas, das heißt, ich bin viel zu dick und das kommt vom gestörten Essverhalten. Das will ich in Griff bekommen. Peter, ein Patient aus meiner Gruppe, holte mich zum Mittagessen ab und zeigte mir die Klinik.

Am nächsten Morgen bekam ich meine ersten Termine, die jeden Tag mit einer Frühbewegung begannen. Das hieß richtig was tun. Man konnte sich aussuchen ob man Schwimmen, in die Mu-

ckibude, Walken oder zur Turnhalle gehen wollte. Um 8 Uhr gab es immer Frühstück. Danach hatte ich Ergotherapie in der Gruppe. Anschließend war Eigenarbeit in der Gruppe. Dort machten sich die anderen ein Bild von mir, indem sie auf einem großen Stück Papier meine positiven Merkmale aufschrieben. Danach sagte ich Ihnen ob es zu mir passte oder nicht. Freitags hatte ich ein Vorstellungsgespräch bei Frau Schulze, der Physiologin des Hauses. Danach hatte ich Bezugsgruppen-gespräch mit der Gruppentherapeutin Frau Klem. Jeder von uns erzählte ihr, wie wir so geschlafen hatten, wie es uns ging und was wir auf den Herzen hatten. Nach einem Vortrag über ein bestimmtes Gesundheitsthema begann das Wochenende. Einige fuhren nach Hause. Aber ich nicht, denn in der ersten Woche muss man dort bleiben zum Schlafen.

Mit Frühbewegung begann der etwas traurige Montag, denn

Marc und Hartmut aus unserer Gruppe verlassen uns morgen. Das fiel uns allen nicht leicht, denn schließlich waren die beiden nette Gesellen. Am Nachmittag war Forum, eine Patientenverabschiedungs- und Begrüßungsrunde. Es wurden Abschiedsfotos gemacht. In der Körpertherapie machten wir Entspannungsübungen. Es wurde auch gewalkt, aber das war nicht so meins, weil die Gruppe vom Schrittempo her zu schnell für mich war. Aquafitness habe ich gerne gemacht.

Die Kurwochen wiederholten sich dann in dem begonnenen Rhythmus. Zum Abschluss fanden wieder Gespräche mit den Therapeuten und Ärzten statt. Am Mittwoch war nach vier Wochen mein letzter Tag. Die Gruppe verabschiedete mich herzlich. Ich habe einige Kilos weniger und will nun ein neues, gesünderes Leben anfangen!

Tobias Hofferberth



Foto: A. Hermann

Stadtfotografin

Anastasia Hermann, Fotografin aus Berlin, gewann den vom Werkbund Darmstadt ausgelobten Preis „Stadtfotografin 2012“. Sie machte Fotos zum Thema „Gemeinschaft“ und war für ein paar Tage im Haus Lebensweg und an der Heydenmühle in den Werkstätten. Der Katalog wird Anfang 2013 erscheinen. Mehr Bilder und weitere Informationen auf der Homepage der Heydenmühle.

Elke Lampart



Foto: A. Hermann





„Kunst an der Heydenmühle“



Foto: E. Lampart

Wer weiß was das ist? Rätseltipps ins Postfach von Elke Lampart oder per Mail an sozialdienst@heydenmuehle.de.

Unter allen Einsendern der richtigen Antwort werden 20 Ofenzünder oder ein Frühstücksbrettchen verlost. Der glückliche Gewinner wird benachrichtigt. Die Lösung verraten wir Euch in der nächsten Ausgabe.

Humor

(ausgewählt von Tobias Hofferberth)

Einem Spaziergänger fällt ein Blumentopf auf den Kopf.

„Ist das eine Unverschämtheit!“ schreit er und schaut dabei nach oben.

Von dort tönt es herab: „Aber nicht doch! Das ist ein Alpenveilchen.“

„Mami, darf ich schwimmen gehen?“

„Nein mein Kind, angeblich gibt es hier im Wasser Haie!“

„Aber Papi schwimmt doch auch herum!“

„Ja aber Papi ist gut versichert!“

„Meine Nachbarn haben die ganze Nacht an die Wand geklopft!“

„Da konntest du wohl nicht schlafen?“

„Das ist es nicht, aber das dauernde Klopfen stört ganz einfach beim Geigespielen!“

Zwei Eisbären tapen durch die Wüste. Meint der eine:

„Hier muß es aber glatt sein!“

„Wieso?“ fragt der andere.

„Na siehst Du denn nicht, wie sie hier gestreut haben?“

aha! KULTUR HEYDENMÜHLE

Die Oberuferer Weihnachtsspiele

Mi. 19.12.2012 **18 Uhr**

Paradeisspiel

Aufgeführt von der Kumpanei der Heydenmühle

Fr. 21.12.2012 **16 Uhr**

Christgeburtspiel

Aufgeführt von der Kumpanei der Waldorfschule Dietzenbach

So. 13.01.2013 **18 Uhr**

Dreikönigspiel

Aufgeführt von der Kumpanei der Heydenmühle

Impressum:

Herausgeber:
Heydenmühle e.V.
Außerhalb Lengfeld 3
64853 Otzberg
Telefon: 06162/9404-0
www.heydenmuehle.de

Redaktion:
Tanya Globert, Mirko Neugebauer,
Inge Urban-Weber und freie Reporter.
Mehr Infos siehe www.heydenmuehle.de
Bildbearbeitung und Layout:
Mirko Neugebauer
Fotos Titelseite: Anastasia Hermann,
E. Lampart

Druck: LokayDruck, Reinheim.
Auflage: 300 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des MühlenSpatz:

17.02.2013

